„Ist dem wirklich so?“ rief ich mit der größten Freude aus, und als ich in das Zimmer gegangen und unser Gepäck gefunden, wie wir es verlassen hatten, war meine Besorgniß um des Doktors Sicherheit plötzlich verschwunden.

„Du hast Recht, Peter. Gallaräuber würden kein für sie so werthvolles Gepäck zurückgelassen haben. Der Doktor ist in Sicherheit, wir wollen ihn sogleich bei Mohammed aufsuchen.“

„Nito,“ sagte Joas wieder beharrlich, als wir dem Palaste des Naybe zueilten, „geben Sie sich keinen falschen Hoffnungen hin; denn eben so groß wird auch Ihre Enttäuschung sein. Nochmals sage ich, die Gallas haben den Doktor weggeschleppt. „Ja,“ fügte er hinzu, indem er meinen Arm krampfhaft umspannte, „ich fürchte, daß mir wenigstens noch ein größeres Unglück vorbehalten ist.“

„In des Himmels Namen, was denn?“ fragte ich, erschreckt durch den kleinmüthigen Ton seiner Stimme.

„Die Gallas sind von dem verrätherischen Krieger angetrieben worden, Esther zu rauben.“

„Unmöglich, wir ließen sie ja unter dem Schutze des Sohnes des Naybe zurück.“

„Wolle der Himmel geben, daß ich mich als einen falschen Propheten ausweise, wir wollen sehen“ — und in selbigem Augenblicke stand ich vor Mohammed's Thor und verlangte dringend Zutritt bei ihm. Alsbald erschien ein Sklave, welcher uns mittheilte, daß der Naybe, nachdem er vor sechs Tagen zurückgekehrt sei, seinen Sohn auf eine Mission nach Massaua geschickt habe.

„Dann“, sprach ich, „sage dem Naybe, daß ich augenblicklich eine Unterredung mit ihm wünsche.“

„Unmöglich, Se. Herrlichkeit der Naybe schläft. Es würde mein Tod sein, wenn ich ihn aufweckte.“

„Aber der fränkische Doktor, Mensch, der Freund und hohe Diener des Vizekönigs von Egypten, — befindet er sich in diesem Hause?“ drängte ich.

„Für wessen Hund hältst Du mich?“ versetzte der Sklave, „daß ich als guter Muselmann das Kommen und Gehen eines ungläubigen Franken beobachten sollte?“ und bei diesen Worten war der mürrische Grobian im Begriff, uns das Thor vor der Nase zuzuschlagen. Doch Peter, einen Fuß vorstellend und seine Faust vor des Schwarzen Gesicht schüttelnd, rief aus: „Es würde Dir schlecht gehen, Mensch, wenn Du nur ein paar Minuten in meine Gewalt geriethest; sechs Dutzend Hiebe mit dem Gewehrriemen wären nichts gegen das, womit ich Dich traktiren würde.“

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/356